

Ja, ich erhob meine Hand für sie (Hes 20, 5)

Wandel als Herausforderung

Was wäre, wenn Kirche aus unserer Gesellschaft verschwände? Ihre Bauten prägen das Stadtbild, sie ist ein großer Arbeitgeber, Betreiber von Krankenhäusern und Altenheimen, von Kindergärten und Hospizen. Sie ist geistige Heimat, bietet gemeinsam mit ihrer Diakonie wichtige soziale Dienste und leistet einen erheblichen Beitrag zu einer funktionstüchtigen sozialen, kulturellen und pädagogischen Infrastruktur in Deutschland. Sie gibt Menschen in unterschiedlichsten Lebenssituationen Orientierung und Halt.

In Deutschland sind mehr als 52 Millionen Menschen Mitglieder einer christlichen Kirche, insgesamt 63 Prozent der Gesamtbevölkerung. 192.000 von ihnen leben in Mannheim, das sind knapp 60 Prozent der Einwohnerschaft. Doch die Tendenz ist sinkend. Gerade in Großstädten wirkt sich der demographische Wandel stark aus. Die sozialen Probleme wachsen, die Bindung der Bevölkerung an die Kirche bzw. die Gemeinde schwindet. Gleichzeitig steigt das Interesse an ehrenamtlichem Engagement in den vielfältigen kirchlichen Arbeitsfeldern.

Welche Risiken und welche Chancen für Kirche und Gesellschaft liegen in dieser Entwicklung? Das Evangelische Forum Mannheim diskutiert mit prominenten Referenten über den Wandel in Kirche und Gesellschaft angesichts eines sich rasant verändernden Umfeldes.

Evangelisches Forum in Mannheim

Das Evangelische Forum ist eine Initiative evangelischer Christen aus Mannheim und Umgebung. Es thematisiert in regelmäßigen öffentlichen Veranstaltungen kulturelle, wissenschaftliche, politische, wirtschaftliche und soziale Fragen der Gegenwart unter ethischem und christlichem Blickwinkel. Als Begegnungsplattform fördert es den Austausch zwischen Christen und Nichtchristen und intensiviert deren Dialog mit Vertretern der Kirchenleitung. Zudem möchte es verstärkt Kooperationen mit Institutionen der Wirtschaft, der Kultur und der Wissenschaft aufbauen sowie mit Vertretern der Politik in engeren Kontakt kommen.

Das Forum stärkt so den Dialog der Evangelischen Kirche zwischen Persönlichkeiten, die in Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar in den genannten Bereichen erfolgreich tätig sind. Es verbindet unter gemeinsamen Fragestellungen immer wieder weltliche Aspekte mit christlichen Überzeugungen.

Dem Evangelischen Forum gehören rund 220 Mitglieder an. Interessierte sind zu den Vorträgen herzlich eingeladen. Das Programm stellt ein Initiativkreis unter Leitung von Heinz-Günter Kämpgen zusammen.

Kontakt

Evangelisches Dekanat
Haus der Evangelischen Kirche in Mannheim
M1 ■ 1a ■ 68161 Mannheim

Tel. 06 21/28 000-101
dekanat@ekma.de
www.ekma.de



Evangelisches Forum in Mannheim 2010

Kirche und Gesellschaft im Wandel

Drei Vorträge zu den
Herausforderungen der Zeit



■ **Dienstag, 9. März 2010,**
19:00 Uhr



Kirche und Gesellschaft.

Herausforderungen im 21. Jahrhundert.

Auf dem Hintergrund fortschreitender Säkularisierung, veränderter Bevölkerungsstruktur, mangelnder kirchlicher Profilschärfe und neuartiger Pluralität der Religionen analysiert der Vortrag das Handeln der verschiedenen kirchlichen Leitungsebenen unter besonderer Rücksicht auf Erfolgsorientierung, Führungsbereitschaft und Führungsfähigkeit. Das spannungsreiche Verhältnis von Management und Institution tritt dabei ebenso in den Blick wie die Frage nach dem besonderen Beitrag der Theologie zu einer produktiven Gestaltfindung der Kirche.

Referent: Dr. Peter Barrenstein, München

Dr. rer. pol. Peter F. Barrenstein war von 1980 bis 2007 Senior Partner bei der Unternehmensberatung McKinsey & Company mit Dienstsitz in München. In ehrenamtlicher Tätigkeit entwarf er 1995 für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern ein Reformprogramm, das als „München-Programm“ die bis heute anhaltende Reformdebatte innerhalb der EKD einleitete. Zu seinen kirchlichen Ehrenämtern zählt die Mitgliedschaft in der 10. und 11. Synode der EKD sowie die Mitarbeit in der Perspektivkommission des Rates der EKD. In dieser Funktion ist er Mitautor des aktuellen Impulspapiers der EKD „Kirche der Freiheit“ (2006). Parallel zu seinen Aufgaben in der EKD ist Herr Dr. Barrenstein derzeit Mitglied diverser Aufsichtsräte / Beiräte (u. a. Bahlsen, TUI, WMF)

Veranstaltungsort: Reiss-Engelhorn-Museen,
Zeughaus C5, 68159 Mannheim, Florian-Waldeck-Saal

■ **Donnerstag, 15. April 2010,**
19:00 Uhr



Wieviel Kirche braucht die Zivilgesellschaft?

Empirische Befunde und theologische Perspektiven.

Gegen Verlustängste und Verfallsszenarien erörtert der Vortrag die Chancen, die sich aus einer umfassenden gesellschaftlichen Liberalisierung für die Kirche ergeben. Dankbarkeit, Fähigkeit zu nüchterner Selbstreflexion und Orientierung am Wohl des Anderen sind Stichworte, die den Wert der Kirche für die moderne Zivilgesellschaft unterstreichen. Auch das besondere Sensorium für Fehlentwicklungen und Defizite, das die christliche Tradition in sich birgt, ist für die Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Leitend bleibt das Vertrauen in die Lebendigkeit des Evangeliums, aus dem heraus die Kirche sich gerade in ihrer Fehlbarkeit immer wieder neu an ihren Auftrag gewiesen sieht.

Referent: Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Bamberg

Dr. Heinrich Bedford-Strohm ist Inhaber des Lehrstuhls für Systematische Theologie und theologische Gegenwartsfragen an der Otto-Friedrich-Universität, Bamberg, deren Humanwissenschaftlicher Fakultät er bis zum Oktober 2009 als Dekan vorstand. Daneben leitet er die von ihm ins Leben gerufene Dietrich-Bonhoeffer-Forschungsstelle für Öffentliche Theologie und ist Vorsitzender der Gesellschaft für Evangelische Theologie. Er lehrte u. a. in New York und Gießen und ist seit 2009 Außerordentlicher Professor an der Universität Stellenbosch / Südafrika. Als einer der führenden evangelischen Sozialethiker ist er Mitglied der Kammer für soziale Ordnung und Mitautor verschiedener Texte der EKD, darunter die Denkschriften „Gerechte Teilhabe. Befähigung zu Eigenverantwortung und Solidarität“ [2006] und „Unternehmerisches Handeln in evangelischer Perspektive“ [2008].

Veranstaltungsort: Reiss-Engelhorn-Museen,
Zeughaus C5, 68159 Mannheim, Florian-Waldeck-Saal

■ **Mittwoch, 19. Mai 2010,**
19:00 Uhr



Kirche und Stadtgesellschaft im Wandel.

Das Beispiel Mannheim seit 1945.

Als Zentrum einer europäischen Metropolregion zählt Mannheim heute etwa 320.000 Einwohner, davon mehr als 63.000 mit ausländischem Pass. Rund 160 verschiedene Nationen leben in der Stadt. Die Tendenzen des demographischen Wandels in ihren Auswirkungen für die großen christlichen Konfessionen sind unübersehbar: Rückgang von Mitgliedschaft und gesellschaftlichem Einfluss bei wachsenden karitativen Aufgaben, Überalterung, Haushaltsprobleme und Neugliederung von Gemeinden und Gemeindegrenzen. Angesichts dieser Herausforderungen will der Referent einige markante Entwicklungen nach 1945 aufzeigen, eine Positionsbestimmung vornehmen und Denkanstöße für die anschließende Diskussion mit Kirchenhistorikern bieten.

Referent: Dr. Ulrich Nieß, Mannheim

Dr. Ulrich Nieß studierte Geschichte, Sozialkunde und Mathematik und ist als ausgebildeter Archivar Leiter des Stadtarchivs Mannheim – Institut für Stadtgeschichte. Zugleich ist er u. a. stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Archive im Städtetag Baden-Württemberg, Gutachter bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats zum Wiederaufbau des Kölner Stadtarchivs. Rund 100 Aufsätze zur Mannheimer Stadtgeschichte, zur mittelalterlichen Deutschordensgeschichte und zu archivfachlichen Themen hat er veröffentlicht. Zusammen mit Michael Caroli hat er im Auftrag der Stadt eine dreibändige Geschichte der Stadt Mannheim herausgegeben. In der Veröffentlichungsreihe des Stadtarchivs sind auch die großen Abhandlungen zur Geschichte der evangelischen Kirche sowie zum katholischen Leben in Mannheim erschienen bzw. in Vorbereitung.

Veranstaltungsort: Reiss-Engelhorn-Museen,
Zeughaus C5, 68159 Mannheim, Florian-Waldeck-Saal